

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen an unsere zur Fahne einberufenen Beamten & Arbeiter

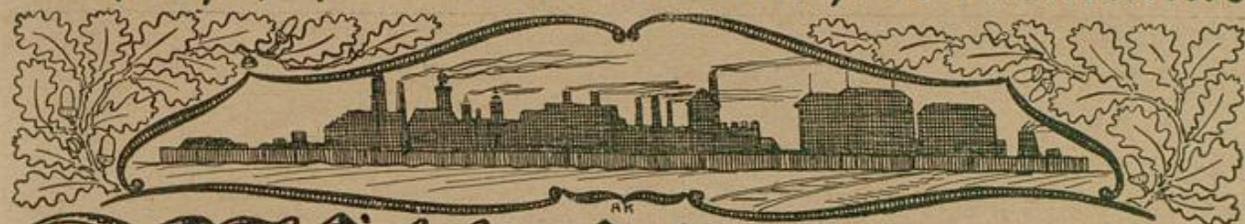
**Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation
Vormals G. Sinner <Karlsruhe>**

**Karlsruhe-Grünwinkel, Nr. 1.1914(16.Sept.) - 125.1918(10.Dez.);
damit Ersch. eingest.**

7.7.1917 (No. 108)

urn: urn:nbn:de:bsz:31-56019

Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel



Mitteilungen

an unsere zur Fahne einberufenen Beamten & Arbeiter.

Nr. 108.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 7. Juli 1917.



Großherzog Friedrich von Baden.



Zum 9. Juli.

Eines jeden Badner's Herz wird heute höher schlagen; ist doch der Geburtstag seines verehrten Landesfürsten, unseres geliebten Großherzogs Friedrich II., der 60 Jahre alt wird, ins Land gezogen.

Unser ganzes badisches Volk macht in dem heißen und wilden Daseinskampfe heute eine Atempause, um seinem Herzen zu diesem seltenen Jubiläum eine Weihestunde zu geben. Nicht mit Prunk und heller Begeisterung können wir in diesem Jahre der innigen Zuneigung zu unserem sorgenden Landesvater Ausdruck verleihen; nur still und mit würdigem Ernst wollen wir ihm heute unsere Herzen entgegenbringen, in freudigem Opfermut und treuer Anhänglichkeit. Selbst die traulichen Glockenklänge, die in früheren Jahren sein Geburtstagsfest besonders feierlich stimmten, müssen wir, der Not gehorchend, lassen, um zu ermöglichen, den immer wieder gegen unsere Reihen anstürmenden Feinden mit noch mächtigerer Kraftentfaltung die Stirne zu bieten und sie mit den umgegossenen, ehernen Glockengründen in die Schranken zurückzuweisen. Der gemeinsame Feind muß empfinden, was deutsche Kraft und deutsche Treue vermag.

Dies soll uns heute ein neuer Ansporn sein, treu zu unserem geliebten Großherzog zu stehen und mit ihm die harte Arbeit, die uns noch bevorsteht, zu tragen.

Gerne wollen wir hoffen, daß Großherzog Friedrich II. noch lange in Gesundheit und mit sorgender Hand seinem Volke vorstehen kann und daß ihm vergönnt sein wird, recht bald an der Spitze seiner tapferen Schar in die Heimat einzuziehen — und aus jubelndem Munde seines Volkes zu hören: „Es ist Friede!“



Donnerstag, 7. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Zwischen Ypern und Armentières tobt seit gestern der Artilleriekampf in unverminderter Kraft. Heute früh ist nach umfangreichen Sprengungen und stärkstem Trommelfeuer mit Infanterieangriffen der Engländer die Schlacht in Flandern voll entbrannt.

In außergewöhnlicher Heftigkeit hielt auch vom La Bassée-Kanal bis auf das Südufer der Scarpe die Feuertätigkeit an.

Bei Hulluch, Loos, Liévin und Reux sind heute vor Tagesanbruch starke englische Teilangriffe gescheitert.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Bald nachdem niederrheinische Füsiliere an der Straße Pinon—Joui in erbittertem Handgemenge eine Anzahl Gefangene aus den französischen Gräben geholt und die Aufmerksamkeit des Gegners dorthin gelenkt hatte, setzten sich früh morgens südlich von Pargny-Filain Teile von meiningischen, hannoverschen, schleswig-holsteinischen und brandenburgischen Regimentern in Besitz der feindlichen Stellungen am Chemin-des-Dâmes in fast zwei Kilometer Ausdehnung.

Durch Artillerie, Minenwerfer und Flieger wirksam unterstützt, begleitet von Pionieren und Trupps des in den Kämpfen der letzten Wochen besonders bewährten Sturmbataillons 7, nahmen die Kompagnien trotz hartnäckigen Widerstandes des Gegners das befohlene Angriffsziel.

Gegen die gewonnene Linie richteten sich nach heftigen Feuerwellen starke feindliche Gegenangriffe bis in die Nacht hinein; sie sind sämtlich abgewiesen worden.

14 Offiziere, 545 Mann wurden als Gefangene, 1 Revolverkanone, 15 Maschinengewehre und mehrere Granatwerfer als Beute eingebracht.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Nichts Besonderes.

Gestern wurden 8 englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschossen, davon eines durch Leutnant Voß, der damit den 34. Luftsieg errang.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größeren Gefechtshandlungen.

Freitag, 8. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der Küste und Yserfront blieb die Kampftätigkeit noch gering.

Die nach tagelangem starkem Zerstörungsfeuer zwischen Ypern und dem Ploegsteert-Walde nördlich von Armentières einsetzenden Angriffe der Engländer sind südöstlich von Ypern von niederschlesischen und württembergischen Regimentern abgewiesen worden; auch auf dem Südflügel des Schlachtfeldes kämpften wir erfolgreich. Dagegen gelang es dem Gegner bei St. Eloi—Wyschaete und Messines unter der Wirkung zahlreicher Sprengungen in unsere Stellung einzubrechen und nach hartnäckigen wechselvollen Kämpfen über Wyschaete und Messines vorzudringen. Ein kraftvoller Gegenstoß von Garde und bayerischen Truppen warf den Feind auf Messines zurück. Weiter nördlich wurde ihm durch frische Reserven Halt geboten. Später wurden unsere tapfer kämpfenden Regimenter aus dem westlich vorspringenden Bogen auf eine vorbereitete Sehnenstellung zwischen dem Kanalknie nördlich von Hollebeke und dem Douvegrund, 8 Kilometer westlich von Warneton, zurückgenommen.

An der Arrasfront ist in mehreren Abschnitten der Feuerkampf gesteigert gewesen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am westlichen Teil des Chemin-des-Dâmes-Rückens hat seit mehreren Tagen die Artillerietätigkeit zugenommen. Auch am Aisne-Marne-Kanal ist sie aufgelebt.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

In den Vogesen und im Sundgau sind mehrfach nach heftigen Feuerwellen vorstößende Erkundungsabteilungen der Franzosen zurückgewiesen worden.

In vielen Luftkämpfen, vornehmlich an der flandrischen Front, sind 12, durch Abwehrfeuer von der Erde 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden.

Auf dem
Oestlichen Kriegsschauplatz
und an der
Mazedonischen Front
hat sich die Gesamtlage bei unseren und den verbündeten Truppen nicht verändert.

Samstag, 9. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Längs der Yser nur streckenweise lebhaftere Artillerietätigkeit.

Gegen unsere Stellungen östlich von Wyt-schaete und Messines richtete sich von Mittag ab wieder starkes Zerstörungsfeuer. Die großen Angriffe erneute der Feind unter dem Eindruck der schweren Verluste, welche die durch Gefangene bestätigte 10. Angriffsdivision erlitten hatte, tagsüber nicht; nur australische Truppen schickte er zu vergeblichem Vorstoß östlich von Messines ins Feuer.

In den Abendstunden entwickelten sich auf beiden Ufern des Kanals Ypern—Comines und in der Dauveniederung neue Kämpfe, bei denen der Feind keine Vorteile erringen konnte.

Vom La Basséekanal bis zum Sensséebach war die Kampftätigkeit abends gleichfalls gesteigert. Nächtliche Vorstöße nordöstlich von Vermelles, südlich von Loos und östlich von Croisilles wurden zurückgewiesen. Starke Kräfte setzte der Feind zu wiederholten Angriffen südwestlich und südlich von Lens ein. In erbitterten Nahkämpfen schlugen dort auf beiden Ufern des Souchezbaches sowie zwischen den von Givenchy auf Avion und von Vimy auf Mericourt führenden Wegen hessische und schlesische Regimenter den stellenweise in unsere Gräben eingedrungenen Feind durch kräftige Gegenstöße zurück. Die Stellungen sind voll in unserer Hand.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Nach starker Feuervorbereitung stießen nachts am Chemin-des-Dâmes, bei Braye und Cerny französische Sturmtruppen vor; sie wurden abgeschlagen.

Das auch in anderen Abschnitten der Aisne-

und Champagnefront abends starke Feuer ließ um Mitternacht nach.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Von dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und der

Mazedonischen Front

sind außer der üblichen Gefechtstätigkeit keine besonderen Vorkommnisse gemeldet.

Sonntag, 10. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Im Kampfabschnitt zwischen Ypern und dem Ploegsteert-Walde war nach ruhigem Vormittag der Artilleriekampf erst gegen Abend, vornehmlich auf den Flügeln, gesteigert. Nachts stießen mehrfach englische Kompagnien gegen unsere Linien vor; sie wurden überall abgewiesen.

An der übrigen Front blieb bei schlechter Sicht die Gefechtstätigkeit fast durchweg gering.

Bei Alaincourt, an der Oise südlich von Beine, in der Westchampsagne, an der Nordostfront von Verdun und im Aprémont-Walde drangen unsere Stoßtruppen in die französischen Gräben ein und kehrten mit einer erheblichen Zahl von Gefangenen zurück. Bei Abwehr eines feindlichen Erkundungsstoßes bei Flirey blieben mehrere Franzosen in unserer Hand.

In Flandern verlor der Gegner vorgestern 10, gestern 6 Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer.

Vor einigen Tagen hat Vizefeldwebel Müller seinen 14. Gegner im Luftkampfe abgeschossen.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

nichts von Bedeutung.

Montag, 11. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Im Dünenabschnitt bei Nieuport und östlich von Ypern nahm gestern zeitweilig die Feuer-tätigkeit erheblich an Stärke zu.

Auch im Kampfgebiet östlich von Witschaete und Messines steigerte sich gegen Abend das Feuer. Nachts gingen nach heftigen Feuerüberfällen englische Kompagnien gegen unsere Linien westlich von Hollebeke und Wambeke vor; sie wurden zurückgeschlagen. Südlich der

Douve scheiterten abends Angriffe der Engländer gegen die Töpferei westlich von Warneton.

Beiderseits des Kanals von La Bassée und auf dem südlichen Scarpe-Ufer unterband unser Vernichtungsfeuer bei Festubert, Loos und Monchy die Durchführung sich vorbereitender englischer Angriffe. An der Straße La Bassée-Bethune, nordwestlich von Vermelles und bei Hulluch wurden feindliche Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Chemin-des-Dâmes brachen zu überraschendem Handstreich westlich von Cerny Stoßtrupps ostpreußischer und westfälischer Regimenter in die französischen Gräben ein, machten die Besatzung, soweit sie nicht flüchtete, nieder und kehrten mit Gefangenen zurück.

Das hier einsetzende lebhafte Feuer dehnte sich auch auf die Nachtbarabschnitte aus, blieb sonst aber gering.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Auf beiden Wardarufeln und am Doiransee erfolgreiche Gefechte bulgarischer Posten.

Dienstag, 12. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front war die Artillerietätigkeit abends bei Ypern und südlich der Douve gesteigert.

Nachmittags ritt englische Kavallerie gegen unsere Linien östlich von Messines an. Nur Trümmer kehrten zurück.

Südlich davon bei Gut Kruis angreifende Infanterie wurde durch Gegenstoß geworfen.

Im Artois war besonders am Lens-Bogen, sowie in und südlich der Scarpe-Niederung die Feuerstätigkeit lebhaft. Bei Formelles, New Chapelle und Arleux vordringende englische Erkundungsabteilungen sind abgewiesen worden.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Gegen die von uns beim Vorstoß westlich von Cerny am 10. Juni besetzten Gräben führten die Franzosen gestern 5 Gegenangriffe, die sämtlich verlustreich im Feuer und Nahkampf scheiterten.

Der Artilleriekampf erreichte nur nördlich von Vailly und am Winterberg vorübergehend größere Stärke.

In der Ostchampagne schlugen bei Tahure und Vauquois französische Erkundungsstöße fehl.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Düna, bei Smorgon, Baranowitschi und besonders Brzezany und an der Narajowka ist die Gefechtsstätigkeit wieder lebhaft geworden.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und der Ost-Cerna, sowie am rechten Wardarufel bis zum Doiran-See zeigt sich die Artillerie tätiger, als in der letzten Zeit.

An dem an gesteigerter Kampfstätigkeit reichen Monat Mai haben auch die Luftstreitkräfte in ihren vielseitigen Aufgaben größere Erfolge erzielt.

Neben den Kampf- und Infanteriefliegern bewährten sich besonders die für die Feuerleitung und Beobachtung unentbehrlichen Artilleriefieger, deren Leistungen durch die Fesselballonbeobachter wertvoll ergänzt wurden.

Wir verloren im Westen, Osten und auf dem Balkan 79 Flugzeuge und 9 Fesselballone.

Von den abgeschossenen feindlichen Flugzeugen sind 114 hinter unseren Linien, 148 jenseits der feindlichen Stellungen erkennbar abgestürzt. Außerdem haben die Gegner 26 Fesselballone eingebüßt und weitere 25 Flugzeuge, die durch Kampfeinwirkung zur Landung gezwungen wurden.

Mittwoch, 13. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In starken Feuerwellen bekämpften sich die Artillerien im Ypernbogen und südlich der Douve. Westlich von Warneton kam mittags ein englischer Angriff in unserer Vernichtungsfeuer nur an einigen Stellen aus den Gräben; die vordringenden Sturmwellen wichen in unserer zusammengefaßten Infanterie- und Artillerieabwehr unter Verlusten zurück. Abends scheiterte dort in gleicher Weise ein erneuter Angriff der Engländer.

Westlich der Straße Arras-Lens lag morgens heftiges Wirkungfeuer auf unseren Stellungen. Starke englische Kräfte, die auf dem Nordufer des Souchezbaches angriffen und in unsere Gräben drangen, wurden in kraftvollem Gegenstoß geworfen. In nachfolgenden erbitterten Handgranatenkämpfen engten unsere Stoßtrupps noch verbliebene Einbruchsstellen ein.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

In einzelnen Abschnitten der Aisnefront, in der Champagne und an der Maas zeitweilig lebhaftere Feuertätigkeit.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

keine größere Kampfhandlung.

Donnerstag, 14. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Sowohl in Flandern, wie im Artois war nur in einzelnen Abschnitten der Artilleriekampf stark. Oestlich von Ypern sprengten wir Minen, die in der englischen Stellung Verheerungen anrichteten. Zu kleineren Vorfeldkämpfen kam es südlich der Douve. Die Lage ist unverändert geblieben.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Bei Vauxaillon (nordöstlich von Soissons) griffen die Franzosen nach mehrstündigem Feuer an. Sie wurden zurückgewiesen. Sonst blieb die Artillerietätigkeit meist gering.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Besonderes.

Ein Geschwader unserer Großflugzeuge erreichte gestern mittag London, warf über der Festung Bomben ab und beobachtete bei klarer Sicht gute Treffwirkung. Trotz starkem Abwehrfeuer und mehreren Luftkämpfen, bei denen ein englischer Flieger über der Themse abstürzte, kehrten alle Flugzeuge unversehrt zurück.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit hielt sich in den üblichen Grenzen.

Die russischen Flieger sind in letzter Zeit wieder tätiger geworden und stießen mehrfach über unsere Linien vor. Seit Anfang Juni wurden 5 abgeschossen. Bombenabwurf auf Tuckum wurde gestern durch Luftangriff auf Sihlok vergolten.

Mazedonische Front.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Freitag, 15. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern setzte nach verhältnismäßig ruhigem Tage zwischen Ypern und Armentières

gestern abend 6.30 Uhr starkes Trommelfeuer ein, dem an der ganzen Front englische Angriffe folgten. Sie drückten nach Kämpfen, die an einzelnen Stellen bis zur Nacht andauerten, die Sicherungen zurück, die unsere weiter östlich liegenden Kampflinien zwischen Hollebeke, Douvegrund und südwestlich von Warneton seit dem 10. Mai erfolgreich gegen alle Erkundungsvorstöße der Engländer verschleiert haben.

Nördlich des Kampffeldes bis zur Küste nur geringe Artillerietätigkeit. Im Handsreich hoben Stoßtrups eines niederrheinischen Regiments am Yserkanal einen belgischen Posten von 25 Mann auf.

An der Artoisfront griffen die Engländer morgens nach heftigen Feuerwellen unsere Gräben östlich von Monchy an. Sie brachen an einigen Punkten ein, wurden jedoch durch Gegenstoß der Bereitschaften sofort hinausgeworfen. Ein Grabenstück westlich des Bois du Sart ist noch in Feindeshand.

Abends stießen mehrere englische Bataillone östlich von Loos vor. Auch hier wurden unsere Stellungen durch kräftigen Gegenangriff gehalten.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Am Chemin-des-Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf zu beiden Seiten der Straße Laon—Soissons und am Winterberg auf.

Unsere Stoßtrups brachten von Unternehmungen gegen französische Gräben nordöstlich von Braye westlich der Suipe-Niederung und auf dem östlichen Maasufer Gefangene und Beute zurück.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine größere Gefechtshandlung.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafteste Artillerietätigkeit bei Smorgon, westlich von Luck, und an den von Zloczow und Halicz auf Tarnopol führenden Bahnen.

An der

Mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Samstag, 16. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Wieder steigerte sich die Kampftätigkeit an der flandrischen Front erst in den Nachmittagsstunden. Starkes Feuer, namentlich in der Gegend von Hollebeke und westlich von Warneton, wo ein englischer Angriff durch die zusammengefaßte Wirkung unserer Batterien niedergehalten wurde.

An mehreren Stellen der Artois-Front kam

es zu heftigen Kämpfen. Nach dem Scheitern der Angriffe vom 14. Juni abends griffen gestern morgen die Engländer erneut östlich von Loos an. Anhaltische und altenburgische Bataillone wiesen den Feind ab und warfen ihn im Nahkampf zurück, wo er eingedrungen war.

Auch nordwestlich von Bullecourt wurden die Engländer, die am frühen Morgen bis in unsere zweiten Gräben vorstießen, durch einen kräftigen Gegenangriff von dort wieder verdrängt. Heute früh haben sich hier und östlich von Monchy neue Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Längs der Aisne und im Westteil der Champagne nahm die Artillerietätigkeit am Abend erheblich zu und blieb an vielen Stellen auch in der Nacht lebhaft.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Erkundungsvorstöße brachten in der Lothringer Ebene eine Anzahl Gefangene ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Aenderung der Lage.

An der

Mazedonischen Front

hielt sich die Gefechtstätigkeit in mäßigen Grenzen.

Sonntag, 17. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern war der Artilleriekampf abends südöstlich von Ypern und nördlich von Armentières stark. Südwestlich von Warneton stießen englische Abteilungen weiter vor; sie wurden zurückgeschlagen.

Vom Kanal von La Bassée bis zur Bahn Arras—Cambrai herrschte rege Tätigkeit der Artillerien. Bei Monchy und Croisilles setzten die Engländer ihre Vorstöße vorgestern abend fort. Während der Feind östlich von Monchy glatt abgewiesen wurde, drang er nordwestlich von Bullecourt vorübergehend in unsere Gräben ein. In Gegenstößen, bei denen wir über 70 Gefangene einbehielten, wurde die Stellung zurückgewonnen.

Auch südwestlich von Cambrai, sowie zwischen Somme und Oise zeigte sich der Feind rühriger als in letzter Zeit.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

An der Aisnefront schwoll das Feuer zeitweilig zu erheblicher Stärke an.

Am Chemin-des-Dames traten abends Sturmtruppen eines bayerischen Regiments in die französische Stellung nordwestlich des Gehöftes Hurtebise, erkämpften sich den Besitz einer Bergnase und hielten sie gegen drei starke

Gegenangriffe. 25 französische Jäger mit 4 Maschinengewehren wurden hier eingebracht.

In der Champagne war vielfach die Feuer-tätigkeit rege.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit westlich von Luck, südöstlich von Zloczow und im Karpathenvorland nahm zu. Bei Brezany wurde ein russischer Erkundungsvorstoß zurückgewiesen.

Mazedonische Front.

In der Strumaniederung räumten die Engländer mehrere Ortschaften, nachdem sie von ihnen in Brand gesteckt worden waren.

Montag, 18. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Am Yserkanal beiderseits von Ypern, an der Lys und von La Bassée bis zum Senseebach während der Nachmittagsstunden lebhaft Artillerietätigkeit. Südwestlich von Warneton, östlich von Vermelles und bei Loos scheiterten englische Erkundungsvorstöße. Östlich von Croisilles schlugen wie an den Vortagen drei Versuche der Engländer fehl, im Angriff Boden zu gewinnen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Im Anschluß an ein morgens mit Erfolg durchgeführtes Stoßtruppenunternehmen gegen die französischen Gräben bei Cerny nahm das Feuer hier später auch in breiten Abschnitten der Aisnefront und in der Westchampagne zu.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Außer einigen günstig verlaufenen Vorfeldgefechten keine wesentlichen Ereignisse.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiransees wiesen bulgarische Posten mehrere englische Vorstöße ab.

Dienstag, 19. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der Flandern- und Arrasfront ist die Lage unverändert. In wechselnder Stärke dauert der Artilleriekampf an; gestern war er besonders zwischen Boesinghe und Frélinghien lebhaft.

Oestlich von Monchy warfen unsere Sturmtrupps die Engländer aus einigen Gräben, die bei den Kämpfen am 14. Juni noch in Feindeshand geblieben waren.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Von neuem versuchten die Franzosen bei Einbruch der Dunkelheit die ihnen kürzlich entrissenen Gräben nordwestlich des Gehöftes Hurtebise zurückzugewinnen; ihr zweimaliger Ansturm wurde zurückgeschlagen.

In der Champagne drang der Feind gestern morgen nach starkem Feuer in einen vorspringenden Teil unserer Stellung südwestlich des Hochgebirges. Ein abends unternommener Vorstoß zur Erweiterung seines Besitzes schlug verlustreich fehl.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Nichts Neues.

Vom

Oestlichen Kriegsschauplatz
und von der
Mazedonischen Front
sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet.

Mittwoch, 20. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Zwischen Yser und Lys nahm besonders am Abend der Artilleriekampf in einzelnen Abschnitten große Heftigkeit an.

Auch vom La Basséekanal bis zur Scarpe war zeitweilig die Feuertätigkeit lebhaft.

Südwestlich von Lens griffen die Engländer auf dem Nordufer des Souchezbaches an. Auf den Flügeln wurden sie abgewiesen. In der Mitte gelang ihnen ein Einbruch in unsere vordersten Gräben. Durch kräftigen Gegenstoß wurde verhindert, daß schnell nachgezogene englische Kräfte ihren Erfolg erweiterten.

Im Vorfeld unserer Stellung nördlich von St. Quentin kam es zu Zusammenstoßen unserer Posten mit englischen Streifabteilungen, die in unserem Feuer weichen mußten.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Längs der Aisne nur stellenweise auflebendes Geschützfeuer. In der westlichen Champagne wurde durch kräftigen Gegenangriff eines märkischen Regiments der größte Teil des Geländes zurückgewonnen, das am 18. Juni südwestlich des Hochberges an die Franzosen verloren gegangen war.

An den übrigen Fronten hat sich bei der gewöhnlichen Grabenkampftätigkeit nichts besonders ereignet.

Donnerstag, 21. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern und im Artois war erst abends bei besserer Sicht der Artilleriekampf auf breiter Front lebhaft; er hielt stellenweise auch nach Dunkelwerden an.

Nahe der Küste wurde durch nächtlichen Ueberfall eine Anzahl Engländer als Gefangene eingebracht.

Bei Hooge östlich von Ypern sind gestern und heute früh starke englische Erkundungsstöße abgewiesen worden; auch in der Nähe von Loos schlugen Unternehmungen des Feindes fehl.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Bei Vauxaillon nordöstlich von Soissons stürmten gestern nach kurzer starker Minenfeuvorbereitung Kompagnien einiger aus Rheinlandern, Hannoveranern und Braunschweigern bestehenden Regimentern die französische Stellung in 1500 Meter Breite. Der durch bewährte Sturmtrupps, Artillerie und Flieger gut unterstützte Einbruch in die feindlichen Linien erfolgte für den Gegner völlig überraschend; einzelne Stoßgruppen drangen durch die Annäherungswege bis zu den Reserven vor und machten auch dort Gefangene. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer. Ueber 160 Gefangene und 16 Maschinengewehre wurden zurückgebracht, einige Minenwerfer gesprengt.

In den gewonnenen Gräben sind tagsüber heftige Gegenangriffe der Franzosen abgewehrt worden.

Mit starkem Wirkungsfuer bereitete der Feind nordwestlich des Gehöftes Hurtebise ein Unternehmen vor, dessen Durchführung in unserem Vernichtungsfuer unterblieb.

Auf dem westlichen Suippesufer war die Feuertätigkeit sehr lebhaft.

In der Ostchampaigne und im Westhang der Argonnen holten unsere Sturmtrupps mehrere Gefangene aus den französischen Linien.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Luck, an der Zlota-Lipa, Narajowka und südlich des Dnjestr war die russische Artillerie und entsprechend die unsere tätiger als in letzter Zeit. Streifabteilungen der Russen wurden an mehreren Stellen verjagt.

Mazedonische Front.

In der Strumaniederung endeten Gefechte bulgarischer Posten mit englischen Kompagnien und Schwadronen mit Zurückgehen des Gegners.

Freitag, 22. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Von Ypern bis Armentières abends und nachts in einigen Abschnitten sehr rege Feuer-tätigkeit. Englische Vorstöße nordwestlich von Warneton und östlich von Houplines wurden zurückgewiesen.

Zwischen La Basséekanal und Senséebach war zeitweilig das Feuer lebhaft. Ein Angriff der Engländer, der gestern morgen südwestlich von Lens einsetzte, scheiterte verlustreich im Feuer.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Mit großer Hartnäckigkeit suchten die Fran-zosen die bei Vauxaillon verlorene Stellung zu-rückzuerobern. Gestern vormittag griffen sie nach starkem Feuer viermal unter Einsatz frischer Kräfte an. Nach zähem Nahkampf verdrängten sie unsere Truppen aus einem Teil der Gräben nordöstlich von Vauxaillon, die weiter südlich angesetzten Angriffe hatten keinen Erfolg; der Feind erlitt hier durch unsere Abwehr hohe Verluste. Rege Kampftätigkeit herrschte in der westlichen Champagne. Morgens griffen die Franzosen am Sattel östlich des Cornillet an und drangen in unsere Linien ein. Gegenvorstöße verhinderten sie, den errungenen Vorteil auszu-bauen.

Abends drangen unsere Stoßtruppen nord-östlich von Prunay und südwestlich von Nauroy in die französischen Gräben ein und holten 50 Gefangene und Beutestücke zurück.

Am Poehlberge südöstlich von Moronvillers gelang ein sorgsam vorbereiteter Angriff in vollem Umfange. Teile von thüringischen und Altenburger Regimentern nahmen nach kurzem Feuerüberfall die feindliche Stellung in 400 Meter Breite. Ueber 100 Gefangene wurden einge-bracht. Während der Nacht setzte der Gegner 7 heftige Gegenangriffe ein, die ihm nur un-wesentlichen Gewinn brachten.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Wieder war bei Smorgon, westlich von Luck, an der Bahn Zloczow—Tarnopol und an der Narajowka die Kampftätigkeit lebhaft.

Mazedonische Front.

In der Strumaebene Postengeplänkel.

Samstag, 23 Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front und im Artois

beeinträchtigten bis in die Nachmittagsstunden Regen die Kampftätigkeit der Artillerie. Sie war sehr lebhaft nahe der Küste von Bixschoote bis Armentières und zwischen Loos und Bullecourt.

Wie in der Nacht zu gestern wurden auch heute vor Hellwerden an mehreren Stellen eng-lische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Gestern früh nahmen nach kurzem heftigen Wirkungsfeuer von Artillerie und Minenwerfern Abteilungen niedersächsischer Regimenter am Chemin-des-Dames einen Teil der französischen Stellung südöstlich von Filain im Sturm und hielten die in etwa 1¹/₂ Kilometer/Breite und 500 Meter Tiefe gewonnenen Gräben gegen 5 heftige Gegenstöße. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die flüchtende Grabenbesatzung von unserem Abriegelungsfeuer gefaßt wurde. 300 Gefangene konnten zurückgeführt werden.

Die Franzosen griffen morgens westlich des Cornillet, abends bei Vauxaillon an, ohne einen Vorteil zu erzielen.

Oestlich von Craonne und auf beiden Maafufern brachten uns Erkundungsstöße Ge-fangene ein.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Längs der Front nur die übliche Gefechts-tätigkeit.

Französische Aufklärungstruppen sind nörd-lich von St. Mihiel und östlich der Mosel ab-gewiesen worden.

Seit dem 15. Juni sind in Luftkämpfen 55, durch Abwehrfeuer 5 feindliche Flugzeuge, außer-dem 4 Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Erhöhte Feuertätigkeit herrschte gestern besonders zwischen der Bahn Lemberg—Tar-nopol und dem Dnjestr.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Sonntag, 24. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

An der englisch-belgischen Front zwischen Kanal und St. Quentin zeigte auch gestern die Kampftätigkeit nichts außergewöhnliches. Starken Feuerwellen folgten nördlich von Warneton und hart südlich der Scarpe englische Erkundungs-vorstöße, die abgewiesen wurden.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Im Vauxaillon-Abschnitt südöstlich von Fi-lain, sowie auf dem Westufer der Aisne, in der

westlichen Champagne und auf der linken Maasseite war die Artillerietätigkeit zeitweilig stark. Zusammengefaßtes Wirkungfeuer zwang die Franzosen, das am 18. und 21. Juni östlich des Cornillet-Berges gewonnene Gelände zu räumen. Unsere Erkunder stellten hohe Verluste des Feindes fest.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Nichts Besonderes.

Im Wytshaetebogen wurden von unseren Fliegern 3 Fesselballons abgeschossen; außerdem verlor der Gegner 3 Flugzeuge.

Auf dem

Oestlichen Kriegsschauplatz
und an der

Mazedonischen Front
ist die Lage unverändert.

Montag, 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Im Dünen-Abschnitt und zwischen Yser und Lys war gestern nachmittag der Feuerkampf gesteigert; er dauerte bis in die Nacht an.

Vom La Bassée-Kanal bis auf das südliche Scarpe-Ufer war gleichfalls die Kampftätigkeit lebhafter als an den Vortagen. Vormittags scheiterten englische Vorstöße nördlich des Souchezbaches und östlich der Straße von Lens nach Arras. Abends wiederholte der Feind seine Angriffe auf beiden Souchez-Ufern; auch dieses Mal wurde er zurückgeschlagen. Etwa gleichzeitig stürmten starke englische Kräfte bei Hulluch gegen unsere Stellungen. In nächtlichen Nahkämpfen und durch Feuer wurde der Gegner abgewiesen.

Mit kleinen Abteilungen versuchten die Engländer vergeblich auch an mehreren anderen Stellen zwischen Meer und Somme in unsere Gräben zu dringen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Die Franzosen griffen zweimal bei Vauxaillon die kürzlich von uns gewonnenen und gehaltenen Linien an.

Beide Angriffe blieben ergebnislos; die über freies Feld vorgehenden Sturmwellen erlitten in unserem Feuer hohe Verluste.

Die Artillerietätigkeit war außer an dieser Kampfstelle auch bei Ailles östlich von Craonne, westlich der Suippes, bei Ripont und am linken Maasufer rege.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Keine größeren Gefechthandlungen.

Gestern sind 8 Flugzeuge und 3 Fesselballone der Gegner abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heftiges Feuer an der oberen Strypa und zwischen Zlota-Lipa und Narajowka. Hier holten unsere Stoßtrupps eine Anzahl Gefangene aus den russischen Gräben. In den Karpathen war die Gefechtsstätigkeit nördlich von Kirlibaba lebhafter als sonst.

Mazedonische Front.

Am Doiran-See und in der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Zusammenstößen englischer Streifabteilungen mit bulgarischen Posten.

Dienstag, 26. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Längs der Front bekämpften sich die Artillerien stellenweise unter großem Munitionseinsatz. Gegen die Infanteriestellungen richtete sich die Feuerwirkung nur in einzelnen Abschnitten meist zur Vorbereitung von Erkundungsstößen, die mehrfach zu Grabenkämpfen führten.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Bei Vauxaillon lag starkes französisches Feuer auf den seit den Kämpfen vom 20. und 21. Juni fest in unserer Hand befindlichen Gräben.

Nach lebhaftem Feuerkampf griffen die Franzosen nordwestlich des Gehöftes Hurtebise die von uns neulich gewonnenen Höhenstellungen an. Der Gegner drang trotz schwerer Verluste, die seine Sturmwellen in unserem Feuer erlitten, an einigen Stellen in unsere Linien. Sofort einsetzender Gegenangriff warf ihn zum größten Teil wieder hinaus.

Die Artillerietätigkeit war auch in anderen Abschnitten der Aisne- und Champagnefront bei guter Sicht recht lebhaft.

Ein eigenes Stoßtruppenunternehmen südöstlich von Tahure führte zu dem beabsichtigten Erfolg.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Nichts besonderes.

Rittmeister Frhr. v. Richthofen hat in den beiden letzten Tagen seinen 54., 55. und 56., Leutnant Almenroeder gestern seinen 50. Gegner im Luftkampf besiegt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Südwestlich von Luck und zwischen Strypa und Dnjestr hielt die rege Gefechtsstätigkeit an. Mehrfach wurden russische Streifabteilungen verjagt.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert. In Vorfeldgefechten behielten Bulgaren die Oberhand.



Auf dem Felde der Ehre fiel:

Gustav Buchmüller

Arbeiter unserer Filiale Mannheim.

— Ehre seinem Andenken! —

————— Auszeichnungen. —————

Unteroffizier Ludwig Schwarz, Musketier Aug. Stürmlinger, Gefreiter Karl Keller und Reservist Franz Vögele wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

————— Beförderungen. —————

Kanonier Willy Seiß wurde zum Obergefreiten und Schütze Dionys Kassel zum Gefreiten befördert.

Feldgrüße gingen im Laufe der letzten Wochen ein von:

L. Albecker, M. Aniola, A. Archut, P. Bock, Bräutigam, J. Fr. Burkart, E. Bähr, J. Brilla, E. Bergmann, A. Burkart, W. Becker, K. Burkart, R. Bantle, A. Becker, E. Burkart, A. Baumgartner, A. Bastian, Dr. Bangert, O. Benedikt, J. Cieslak, W. Clemens, O. Dolch, K. L. Deck, L. Deck, H. Dunke, J. Essig, Th. Fick, G. Faig, A. Fütterer, W. Fütterer, R. Freytag, Fr. Frank, L. Fiederling, J. Gollnisch, Ed. Gerstner, W. Gloss, M. Göß, K. Grüssinger, A. Geggus, A. Grünling, O. Gottschlich, K. Heil, St. Heck, W. Heck, Dr. Huber, E. Huck, S. Hörig, K. Heck, Dr. Hambrecht, W. Hofmann, P. Hebel, H. Hammer, Höflinger, E. Huber, H. Helfer, J. Hettel, P. Jeske, Fr. Kaiser, H. Kastner, K. Kühn, K. Kiefer, R. Kistner, St. Krög, E. Kindler, D. Kassel, J. Krockenberger, P. Künner, H. Kastner, V. Krawzyk, A. Kuhm, G. Kissling, K. Keller, J. Labudda, H. Läßle, Xav. Lemke, W. Landhäußer, O. Lehmann, W. Müller, R. Moritz, St. Malicki, O. Müller, S. Moritz, W. Maier, H. Noll, O. Niße, J. Neumeier, M. Ohnhaus, P. Raich, St. Reschke, Ph. Rittler, Ad. Rastetter, W. Röder, W. Seiß, A. Speck, W. Sohn, L. Schorpp, R. Scheuerrpflug, W. Schlager, L. Schindele, K. Schick, E. Schwörer, L. Schorb, O. Schmalz, K. Schröder, E. Schröder, B. Schmidt, K. Schneider, J. Steiß, Stürmlinger, G. Tritsch, Frz. Vögele, W. Vögele, A. Vögele, J. Völlinger, J. Westermann, A. Weisenburger, H. Weber, Frz. Weiler, St. Wasielewski, O. Welker, K. Witt, Fr. Waltenberger, A. Zinser, J. Zimmerman, A. Zöller,



Gefr. Friedrich Weßbecher



Der Feldzug unseres „Ratsherrn“.

Wenn ein Soldat mit der Bahn,
Kommt an einem Bahnhof an,
Muß er mit Gepäck und G'wehr,
Durch die militärische Sperr!
Diese meistens ist sehr enge,
Drum gibts stets ein Mordsgedränge. —

Er nun durch die Pforte treib.
Vorwärt's will's ihm nicht gelingen,
Wie ein And'rer durchzudringen.
Aber Ratsherr ist gescheit,
Und versucht es von der Seit',
Freilich besser geht es quer,



Ratsherr kommt, breit mit Gepäck,
Drückt zunächst die Andern weg,
Denn ein jeder, der ihn sieht,
Schleunigst schon zur Seite flieht,
Dann versucht, wie seinen Leib,

Doch der Kolben vom Gewehr,
Trifft den Schreiber, der da saß,
Kurz und kräftig auf die Nas! —
Die Moral von der Geschicht!:
„Zu dick taugt im Kriege nicht!“ —

Fortsetzung folgt.

Schriftleitung: Otto Sinner in Grünwinkel. Strichzeichnungen von
Kunstmaler A. Kusche und H. Weiß, Karlsruhe. Gedruckt in unserer Hausdruckerei.